

# Panamakanal



Der **Panamakanal** ist eine künstliche 82 km lange Wasserstraße, die den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Er erspart den Schiffen die Fahrt durch die Magellan-Straße an der Südspitze von Südamerika (Einsparung etwa 8.100 sm/15.000 km). Der **Kanal ist durchgehend zweispurig für Gegenverkehr** ausgelegt. Er wurde **1914 eröffnet** und wird jährlich von etwa 14.000 Schiffen passiert. Die durch den Kanal transportierte Warenmenge entspricht etwa 5 Prozent des Seefrachtverkehrs. Die Kanal-gesellschaft ist verpflichtet, allen Schiffen (auch Kriegsschiffen) aller Nationen die Durchfahrt ohne Diskriminierung und zu gleichen Bedingungen zu gewähren; natürlich gegen Bezahlung der Transitgebühren.

Die Schiffe werden bei Colón durch die Gatún-Schleusen zu dem auf 26 m über dem Meeresspiegel aufgestauten Gatúnsee gehoben, fahren in ausgebaggerten Rinnen durch den Gatúnsee und den Río Chagres, durchqueren im Gaillard-Kanal (auch Culebra Cut genannt) einen Bergrücken und werden mit den dicht aufeinander folgenden Pedro-Miguel- und den Miraflores-Schleusen wieder zum Pazifik abgesenkt. Die Schiffe dürfen **maximal eine Höhe von 57,91 m** haben (Brücke Puente de las Américas mit 61.3 m über mittlerem Hochwasser). Die Durchfahrt war bisher für Schiffe der Panamax-Klasse beschränkt. Schiffe, die 294,3 m lang und exakt 32,3 m breit sind, haben in den Schleusen auf beiden Seiten noch 61 cm Abstand zu den Wänden der Schleusenkammern. Mit dem weiteren Ausbau des Kanals können nun Schiffe der sog. **Postpanamax-Klasse** den Kanal durchqueren (366 m lang, 49 m breit, 15,2 m Tiefgang; neue Schleusen 427 m lang, 55 m breit, 18,3 m tief). Diese Arbeiten wurden vollendet und der Kanal im Sommer 2016 nun für Schiffe der Postpanamax-Klasse freigegeben. Die Schiffe benötigen für die **Durchfahrt des Kanals durchschnittlich 15 Stunden**. Diese Zeit schwankt allerdings stark, je nachdem wie groß der Andrang der wartenden Schiffe vor den Kanaleinfahrten ist (die Schiffe werden nach der Reihenfolge der Ankunft vor den Kanaleinfahrten geschleusst) und nicht selten durch dichten Nebel über dem Gatúnsee.

Der Preis der Passage wird nach Art und Größe der Schiffe berechnet. Es gilt eine **Gebührentabelle**, die eine Vielzahl von Grund- und Nebengebühren enthält, wie z. B. Lotsen-, Schlepper- und Lokomotivgebühren. So müssen z. B. für einen TEU 74 \$ und für ein Passagierbett 134 \$ gezahlt werden.

In letzter Zeit wird wieder verstärkt darüber nachgedacht, einen **weiteren Kanal in Nicaragua** zu bauen, den dann alle Schiffe – ohne Länge-, Breite- und Tiefgangbeschränkung durchfahren können. Dieser Kanal soll mit logistischer und finanzieller Hilfe von China gebaut werden.



\*Eckhard Zerth\*